



ANNA UND DIE BESTE OMA DER WELT

Demenz
kindgerecht
erklärt

Liebe Eltern!

Liebe Großeltern!

Liebe Verwandte, Freundinnen und Freunde!

Dieses Kinderbuch soll Ihnen helfen, das Thema Demenz für Ihr Kind bzw. Ihr Enkelkind verständlicher zu machen. Das Büchlein erklärt kindgerecht, was Demenz ist und was mit Oma/Opa passiert, wenn sie/er dement wird. Auf Seite 27 und der Rückseite finden Sie die Alzheimer- und Demenzbetreuungsangebote der CS Caritas Socialis und nützliche Informationen.

Viel Freude mit Anna und der besten Oma der Welt!



Impressum:

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: CS Caritas Socialis GmbH, Oberzeller-
gasse 1, 1030 Wien. Text: Sabina Dirnberger und Renate Magerl; Zeichnungen:
Barbara Kempfer, Druck: Jentsch

Anna und die beste Oma der Welt

Eine Geschichte von Renate Magerl
und Sabina Dirnberger mit Bildern
von Barbara Kempster







Anna hat die liebste
Oma der ganzen Welt.
Oma macht die besten
Kekserl weit und breit.
Am liebsten isst Anna
die Kekserl, wenn sie
frisch aus dem Back-
rohr kommen. Warm
sind sie besonders
gut.





Oma hat immer Zeit für Anna. Egal ob sie traurig ist und Trost braucht oder mit Oma etwas unternehmen mag. Am liebsten gehen die beiden in den Zoo. Dort besuchen sie die Elefanten, die Giraffen, Löwen und auch die Pinguine. Jede Woche sind Anna und ihr kleiner Bruder Max einmal mit Oma nach dem Kindergarten im Zoo.



Heute ist Zootag.
Anna freut sich schon
auf den Nachmittag mit
Oma und Max. „Heute gehe
ich mit Oma zu den Löwenbabys“, sagt
Anna aufgeregt zu ihrer Mama im Kindergarten.



Doch vorher muss ich noch einen Löwen zeichnen und turnen und basteln ... Bussi, Mama!“, und schon ist sie verschwunden.



Wo bleibt Oma nur?
Anna und Max warten in der
Garderobe. Oma kommt nicht. „Oma ist
nie zu spät“, erklärt Anna. Doris wundert sich
ebenfalls. Sie ruft Annas und Max` Mama an.



Mama ist im Nu da. „Das ist Oma noch nie passiert. Kommt, wir fahren zu ihr und Opa und schauen nach, was los ist“, sagt Mama.



Mama klingelt. Erst nach dem vierten Mal hört sie Omas Stimme: „Wer ist denn da?“ Alea, Opas Hund, hört man schon bellen. „Wir sind’s: Anna, Max mit Mama“, ruft Anna. Der Türöffner summt und die beiden Kinder stürmen in die Wohnung.



Alea wedelt freudig mit dem Schwanz und springt an Max und Anna hoch. „Oma, wo warst du denn heute? Hast du unseren Zootag vergessen?“, fragt Anna sofort. Oma sitzt auf der Couch und hebt erstaunt den Kopf: „Was hab ich vergessen? – Heute ist Zootag?“ „Wo warst du denn heute? Du wolltest doch heute die Kinder vom Kindergarten abholen?“, fragt Mama.



„Oje, das tut mir leid. Das habe ich ganz vergessen. Was ist nur los mit mir in letzter Zeit?“, sagt Oma mit großen Augen.

„Du vergisst wirklich ganz schön viel in letzter Zeit“, sagt Opa nachdenklich. „Gestern hast du die Kekserl, die du für Anna und Max backen wolltest, im Backrohr vergessen und verbrannt. Irgendwas ist anders mit dir. Vielleicht solltest du dich mal von einem Arzt untersuchen lassen?“



Doktor Wiff untersucht Oma. Sie muss lustige Rätsel lösen. Dabei greift sie sich immer wieder an den Kopf und seufzt. Oma versteht nicht, warum ihr manche Sachen einfach nicht einfallen.



„Mama, Mama, was hat denn Oma?
Was ist mit Oma los?
Was ist denn eine ‚Dimenz‘?“,
fragt Anna aufgeregt.
Dieses Wort hat sie das
erste Mal vom Arzt gehört.

„Oma ist krank. Die
Krankheit, die Oma
hat, heißt Demenz.
Wir müssen jetzt
besser auf Oma auf-
passen.“

Sie wird immer vergesslicher werden.
Ihr Kopf wird sich immer schlechter
Dinge merken können. Deshalb hat
sie auch vergessen, dass heute
Zootag ist, weißt du? Aber
deine Oma bleibt immer
deine Oma, daran wird
sich nichts ändern.“





Anna macht sich Sorgen um Oma.
„Muss Oma jetzt sterben?“, fragt Anna.
„Nein. Oma kann mit dieser Krankheit
noch viele Jahre leben. Weißt du, das
haben viele Omas und Opas. Oma
wird öfter Sachen vergessen. Vielleicht
findet sie auch einmal den Weg zum
Bäcker nicht oder verlegt ihre Schlüssel.
Deshalb müssen wir Oma unterstüt-
zen und helfen, wenn sie uns braucht“,
sagt Mama. „Okay, dann ist das nicht
schlimm, Mama. Oma hat ja mich und
Max und dich und Papa und Opa – wir
werden ihr helfen, dass ihr Kopf nicht
alles vergisst.“





Am nächsten Nachmittag backen Oma und Anna wieder ihre Lieblingskekserl. Oma kann das Rezept auswendig. Anna wundert sich. Opa erklärt, dass Oma sich Sachen besser merkt, die schon länger vergangen sind. Sachen, die jetzt passieren, merkt sich Oma gar nicht gut. Oma weiß zum Beispiel noch, wie sie früher in der kleinen Schneiderei Kleider genäht hat und wie Opa mit ihr das erste Mal Moped gefahren ist.

Aber Oma weiß nicht mehr, was sie zu Mittag gegessen hat oder was sie am Markt kaufen wollte. „Oma, du hast die Eier vergessen“, sagt Anna. Oma steht neben Anna und starrt ins Leere. Anna beobachtet Oma. Doch da erinnert sich Oma wieder: „Zum Glück habe ich dich“, sagt Oma und gibt Anna ein Bussi auf die Stirn. „Jetzt müssen wir die Kekse zehn Minuten backen. Weißt du was, ich stell die Uhr, dann vergess’ ich’s nicht“, erklärt Oma.





Anna und Max gehen oft mit Oma und Mama auf den Spielplatz. Dort ist es immer lustig. Oma schiebt Max und Anna auf der Schaukel an. Sie schaukeln so hoch, dass sie beinahe die Wolken angreifen können. „Oma, wir müssen hier rechts abbiegen“, sagt Anna zu Oma. Manchmal vergisst Oma den Weg nach Hause. Aber das macht nichts, denn Anna weiß ihn ja, gemeinsam finden sie wieder nach



ichts,
ach Hause.

Anna und Oma verbringen sehr viel Zeit miteinander. Oma wird immer vergesslicher. Inzwischen weiß Anna, wie man die guten Kekse backt. Sie hilft Oma gerne beim Nicht-Vergessen. Denn Annas Oma ist noch immer die beste Oma der Welt.





Omas Kekserl zum selber Nachbacken



200 g Zucker

2 Eier

500 g Mehl

1 Päckchen
Backpulver

200 g Butter

Alles gut durchmischen. Dann rollst du den Teig aus und stichst mit verschiedenen Formen die Kekserl aus. Leg die Kekse mit etwas Abstand aufs Blech, denn sie werden beim Backen noch ein bisschen größer. Dann müssen die Kekse bei 150 °C noch etwa 10 Minuten gebacken werden, bis sie goldgelb sind. Am besten lauwarm genießen.

Alzheimer- & Demenzbetreuungsangebote der CS Caritas Socialis

- Betreuung zu Hause
- Tageszentren
- Wohnbereiche
- Wohngemeinschaften
- DemenzwegbegleiterInnen

Demenzbetreuung ist ein Schwerpunkt in allen CS Caritas Socialis Einrichtungen. Entscheidend für die Wahl der Einrichtung – ob spezialisierte Demenzbetreuung oder integrative Begleitung – ist immer die jeweilige individuelle Situation der erkrankten Person.



Beratungsservice Pflege und Demenz

Fragen zu Demenz oder Demenzbetreuung? Das CS Beratungsservice hilft! Die ExpertInnen der CS Caritas Socialis beraten Sie individuell, ausführlich und umfassend zu allen möglichen Pflege- und Betreuungsangeboten in Wien.

Kontaktieren Sie uns:

- 01/717 53-3800
- beratungsservice@cs.or.at
- www.cs.or.at

